

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der Angewandten Chemie:

„Photochrome Liganden für spannungsgesteuerte Kaliumkanäle“: M. R. Banghart, A. Mourot, D. L. Fortin, J. Z. Yao, R. H. Kramer, D. Trauner, *Angew. Chem* **2009**, 121, 9261–9265; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 9097–9101.

Geburstag:	17. April 1967
Stellung:	Professor für Chemische Biologie, Ludwig-Maximilians-Universität, München
Werdegang:	1994 Diplom, Freie Universität Berlin 1994–1997 Promotion bei Johann Mulzer, „The Total Synthesis of Morphine and Some Ketene Insertion Chemistry“, Universität Wien 1998–2000 Postdoktorat bei S. J. Danishefsky (Totalsynthese von Halichlorin), MSKCC, New York
Preise:	2004 Alfred P. Sloan Fellowship, 2005 Novartis Young Investigator Award, 2008 Roche Excellence in Chemistry Award, 2010 JSPS Fellowship for Research in Japan
Forschung:	Chemische Biologie des Nervensystems, Naturstoffe, katalytische Elektrocyclisierungen, Chemie hoch symmetrischer Moleküle
Hobbys:	Kunst und Architektur, Astronomie, Reisen, klassische Musik

Mit achtzehn wollte ich ... Architekt werden.

Das Geheimnis, das einen erfolgreichen Wissenschaftler ausmacht, ist ... Intelligenz, Begeisterung, Hingabe, Organisation, Geduld und Mut (S. J. Danishefsky).

Mein Lieblingsfach in der Schule war ... Latein.

Kurz gesagt gilt meine Forschung ... Naturstoffen und Nervenzellen.

Ich finde es erstaunlich, dass ... ich dafür bezahlt werde, in meinem Büro zu sitzen und mit Spielzeug zu spielen, und dass meine Fantasie manchmal mit der Realität korrespondiert.

Das größte Problem, dem Wissenschaftler gegenüberstehen, ist ... das menschliche Gehirn.

Drei berühmte Personen der Wissenschaftsgeschichte, mit denen ich gerne einen geselligen Abend verbringen würde, sind ... Isaac Newton, Gottfried Leibniz und Justus von Liebig (mein wissenschaftlicher Ururururgroßvater).

Ich bin Chemiker geworden, weil ... ich mit einem Male die unglaubliche Macht der Synthese erkannte.

Was mich am meisten inspiriert, ist ... die Natur.

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Architekt. Und ich wäre ein guter geworden.

Der beste Rat, den ich je erhalten habe, ist ... „Tu es! TU ES!“ (Arnold Schwarzenegger).

Der Teil meines Berufs, den ich am meisten schätze, ist, ... meine Studenten heranreifen zu sehen.

Die größte Herausforderung für Chemiker ist ... Selektivität.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Photochrome Liganden für spannungsgesteuerte Kaliumkanäle“: M. R. Banghart, A. Mourot, D. L. Fortin, J. Z. Yao, R. H. Kramer, D. Trauner, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 9261–9265; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 9097–9101.
2. „Catalysis of 6π Electrocyclizations“: L. M. Bishop, J. E. Barbarow, R. G. Bergman, D. Trauner, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 8220–8223; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 8100–8103.
3. „Biomimetic Synthesis of the IDO Inhibitors Exiguamine A and B“: M. Volgraf, J.-P. Lumb, H. C. Brastianos, G. Carr, M. K. W. Chung, M. Münzel, A. G. Mauk, R. J. Andersen, D. Trauner, *Nature Chem. Biol.* **2008**, *4*, 535–537.
4. „Ortho-Quinone Methides from *para*-Quinones: Total Synthesis of Rubioncolin B“: J.-P. Lumb, K. P. Choong, D. Trauner, *J. Am. Chem. Soc.* **2008**, *130*, 9230–9231.
5. „Allosteric Control of an Ionotropic Glutamate Receptor with an Optical-Switch“: M. Volgraf, P. Gorostiza, R. Numano, R. H. Kramer, E. Y. Isacoff, D. Trauner, *Nature Chem. Biol.* **2006**, *2*, 47–52.

DOI: 10.1002/ange.201000719